

BEGLEITWORT ZUM 50. JAHRGANG  
DES BACH-JAHRBUCHES

Vor sechs Jahrzehnten, im Jahre 1904, erschien bei Breitkopf & Härtel in Leipzig der 1. Band des Bach-Jahrbuches. Seitdem gibt die Neue Bachgesellschaft, mit diesem Bande zum 50. Male, das Bach-Jahrbuch heraus, regelmäßig bis zum Jahre 1940, seit 1949 wieder in zwei-, seit 1953 in jährlicher Folge. Der 1. Band enthielt nur den Bericht über das 2. Deutsche Bachfest in Leipzig mit den Texten der dort gehaltenen Vorträge. Die nächsten Bände aber zeigen mehr und mehr das von dem ersten Herausgeber, Arnold Schering, dem Jahrbuch gegebene Gepräge, das es, seit 1940 von Max Schneider, seit 1953 von Alfred Dürr in Göttingen und Werner Neumann in Leipzig betreut, sechzig Jahre hindurch bewahrt hat: Sammelpunkt der Bachforschung im weitesten Sinne zu sein. Zunächst vornehmlich der Verbundenheit unter den Mitgliedern der Neuen Bachgesellschaft gewidmet, ist es bald zu einem Spiegel der im Laufe der Jahre entwickelten wie sich wandelnden Auffassungen über Werk und Wirken Johann Sebastian Bachs und zu einem für Wissenschaft und Praxis gleich unentbehrlichen Sammelwerk geworden, dem auch der Liebhaber der Bachschen Musik eine Fülle von Belehrung und Anregung entnehmen kann und dessen Herausgabe man unlängst die „wertvollste Leistung“ der Neuen Bachgesellschaft genannt hat.

Die Neue Bachgesellschaft feiert mit herzlichem Dank an alle, die für das Bach-Jahrbuch in den sechzig Jahren seines Bestehens als Herausgeber oder Autoren tätig waren, das Erscheinen des 50. Bandes, der jetzt an die Mitglieder der Neuen Bachgesellschaft in Deutschland wie in der ganzen Welt hinausgeht. Sie wünscht ihrem Bach-Jahrbuch weiteres glückliches Gedeihen in unbeirrbarem, nur der Wahrheit verpflichtetem Dienst an dem Werk des Meisters der Musik, das auch heute noch in unerschöpflicher Frische und Fülle uns beschenkt und beglückt.

Der Vorsitzende der Neuen Bachgesellschaft  
Christhard Mahrenholz